

Jülich, Festung.

Gladbach, 24,000 Einw., Fabriken in Seide, Baumwolle und Leinen.

Crefeld, 54,000 Einw., bedeutende Seidenzeug- und Sammetfabriken.

Weßlar a. d. Lahn, 1698—1806 Sitz des Reichskammergerichts. — Göthe 1772.

Zur Rheinprovinz gehören die seit 1849 preussisch gewordenen Fürstenthümer Hohenzollern an der Donau mit den Städten Sigmaringen und Hechingen, 3000 Einw. Bei letzterer Stadt die Burg Hohenzollern, die Stammburg der preussischen Könige, in der Neuzeit prachtvoll restaurirt.

g) Die Provinz Posen, vorher ein Theil des polnischen Reiches, seit 1793 preussisch, von 1807—1814 zu dem durch Napoleon neugegründeten Großherzogthum Warschau geschlagen, seitdem wieder preussisch, hat auf 536 □ Meilen ziemlich 1½ Mill. Bewohner, $\frac{2}{3}$ katholische Polen, $\frac{1}{3}$ evangelische Deutsche, darunter 80,000 Juden, und besteht aus den Regierungsbezirken Posen und Bromberg. Das Land hat keine Gebirge, sondern ist eben mit geringen hügeligen Erhebungen und wird von der Warthe und Neße und kleineren Nebenflüssen bewässert, auch gibt es viele Seen. Posen ist im Ganzen ziemlich fruchtbar, erzeugt reichlich Getreide, hat gute Wiesen, Viehzucht, viel Torf, große Wälder, in denen noch Wölfe hausen. Die Gewerthätigkeit ist nicht von großer Bedeutung. Zwei Eisenbahnlinien: Breslau-Lissa-Posen-Stettin und Thorn-Bromberg-Küstrin fördern den Verkehr.

Städte:

Posen a. d. Warthe, 55,000 Einw., Festung, Handel, Wollmärkte.

Lissa, an der Breslau-Posener-Eisenbahn, 10,000 Einw., Rauchwaaren.

Rawitsch, an derselben Eisenbahn, 10,000 Einw., ganz deutsche Stadt, Schnupftabak- und Tuchfabriken.

Krotoschin, 8000 Einw., Wollhandel, Rauchwaaren.

Gnesen, 8000 Einw., Sitz eines katholischen Domkapitels, berühmte Viehmärkte.

Bromberg, an einem die Neße mit der Weichsel verbindenden Kanale, 24,000 Einw., Schifffahrt, Handel, Spinnereien.

h) Die Provinz Preußen an der Ostsee, die hier den Busen von Danzig bildet, in Ost- u. Westpreußen